

QUALITÄTSFOKUS

Unsere Sicht
Oktober 2018

André Kistler

Chefstrategie der Albin Kistler AG.

Benjamin Schoch

Leiter Bereich Asset Management, Analyst Währungen / Anleihen.

Die periodisch erscheinenden Markteinschätzungen stehen auf der Website von Albin Kistler als PDF-Download zur Verfügung:

www.albinkistler.ch/markteinschaetzung

Qualitätsfokus

Oktober 2018, André Kistler und Benjamin Schoch

Ökonomie

Seit Beginn der Industrialisierung und der politischen Liberalisierung steigt die globale Wirtschaftsleistung an. Der Mensch strebt kontinuierlich aufwärts und findet durch das Internet und die Globalisierung so einfach wie nie zuvor Zugang zu Wissen. Durch den laufenden Wissenstransfer entwickeln sich erstklassige Firmen ununterbrochen weiter und steigern Ihre Ertragsbasis. Es erstaunt daher nicht, dass in drei von vier Börsenjahren Kursgewinne verzeichnet werden und wir uns auf die Aktien dieser erstklassigen Firmen fokussieren.

Inflation als schädlichster Wirtschaftsfaktor

Hohe Inflation ist gleichbedeutend mit Rezessionen, Krisen und Armut. Bis zu den 1980er-Jahren war die globale Teuerung schwierig im Zaum zu halten, seit den 1980er-Jahren sinkt das Inflationswachstum. In den vergangenen zehn Jahren ermöglichte die Geldwertstabilität in der Schweiz, nebst tiefen Zinsen, eine starke Währung, eine leistungsfähige Unternehmenslandschaft und hohen Wohlstand. Wir sind der Meinung, dass auch in den kommenden Jahren in der Schweiz Preisstabilität herrscht.

Ungelöste hohe Staatsverschuldung

Wenn grosse Schuldenblasen platzen, können sich aber Krisen ergeben, sofern für die Schulden keine Sicherheiten bürgen. Den Staatsschulden stehen dabei die Steuerkraft, allfällige Rohstoffe oder die vorhandene Infrastruktur gegenüber. Diejenigen hochverschuldeten Staaten, welche nicht über ausreichend Realwerte oder fiskalpolitische Flexibilität verfügen, vertrauen auf die Geldhoheit und verzögern damit höhere Zinsen und ein Platzen der Schuldenblasen. Dass sich im Zuge der weltweiten Anleihenkaufprogramme der Notenbanken nahezu 30% aller Staatsschulden in deren Besitz befinden, ist der eindeutigste Beweis für die weiterhin ungelösten Verschuldungsprobleme vieler Länder.

Ausblick

Wir erachten das Risiko für eine globale Wirtschaftskrise innerhalb der nächsten Jahre zwar als gering, aber man kann solche Ereignisse nie vollständig ausschliessen. Die meisten Aktienmarktkorrekturen sind allerdings viel rascher kompensiert als man gemeinhin denkt. In der Mehrzahl der Fälle reichten einige wenige Quartale, um die Buchverluste von qualitativ hochstehenden Anlagen auszugleichen. Einzig bei schwereren Wirtschaftskrisen und Kurseinbussen von bis zu 50% können die Genesungsprozesse deutlich länger dauern. Die Erfolgsmittel für einen optimalen Genesungsprozess sind immer die Gleichen: Einen ausreichend langen Anlagehorizont mitbringen, qualitativ hochstehende Vermögensanlagen und Schweizer Franken bevorzugen, bei Schwankungen Ruhe bewahren und zu guter Letzt, investiert bleiben.

Anlagepolitik

Freie Märkte finden langfristig immer zum korrekten Preis und belohnen Erfolg und Erstklassigkeit. Wer auf Qualität setzt, erhält grösstmögliche Sicherheit in der Vermögensanlage und erzielt langfristig auch deswegen den besten Anlageerfolg. Wer stattdessen Timing, kurzfristige Opportunitäten, Turnarounds und ausschliesslich günstige Bewertung in den Vordergrund stellt, wird langfristig unterdurchschnittliche Resultate erhalten.

Wir sehen keinen Anlass, unsere leichte Übergewichtung der Aktienanlagen zulasten der Anleihen zu verändern und bevorzugen aus einer Schweizer-Franken-Anlageperspektive in verstärktem Masse global führende und qualitativ hochstehende Schweizer Firmen. Wir sind überzeugt, dass disziplinierte und nach klaren Grundsätzen erfolgende Investitionen langfristig mit Erfolg belohnt werden. Die Titelselektion mit Fokus auf Erstklassigkeit bleibt weiterhin wichtiger als Emotionen.